

## Milcherzeugung und Milchverwendung im Jahr 1959

Im Jahr 1959 setzte sich in Baden-Württemberg die Steigerung der Milchproduktion fort. Es wurden fast 2,5 Mill. t Kuhmilch erzeugt gegen gut 2,3 Mill. t im Vorjahr und 1,9 Mill. t im Durchschnitt 1937/39. Diese Zunahme von 6,8 vH bzw. 32,1 vH ist hauptsächlich auf die Veränderungen im Kuhlbestand zurückzuführen; nahm doch die Zahl der Kühe zur ausschließlichen Milchgewinnung gegen 1958 um 10,4 vH zu, die der Arbeitskühe aber um 15,4 vH ab. Außerdem stehen auch mehr Kühe unter Milchleistungsprüfung (+ 7,4 vH). An der gesamten Milchproduktion sind die Kontrollkühe zu 23 vH, die reinen Milchkühe zu 51 vH und die Arbeitskühe zu 26 vH beteiligt. Beim Vergleich mit dem Jahr 1953, in dem erstmals die Erzeugung nach diesen drei Gruppen unterteilt nachgewiesen wurde, zeigen sich noch deutlicher die Verschiebungen, die in den letzten Jahren besonders durch die Abnahme des Bestands an Arbeitskühen aufgetreten sind. Damals belief sich der Anteil der erzeugten Milch bei Kontrollkühen auf 14 vH, bei Milchkühen auf 38 vH und bei Arbeitskühen auf 48 vH der Gesamterzeugung.

Ergebnisse der Milchproduktionsstatistik in Baden-Württemberg 1959 in Tonnen

Erzeugung und Verwendung von Kuhmilch	Vorkriegsdurchschnitt 1937/39	1958	1959	Veränderung in vH 1959 gegen 1958 1937/39	
Milcherzeugung insgesamt	1 887 980	2 335 178	2 494 538	+ 6,8	+ 32,1
Ablieferung an Molkereien sowie unmittelbarer Absatz an Verbraucher und an den Handel	1 143 057	1 662 163	1 810 514	+ 8,9	+ 58,4
Verfüttert an Kälber	234 069	269 826	286 167	+ 6,1	+ 22,3
Verfüttert an sonst. Tiere	54 869	60 035	62 014	+ 3,3	+ 13,0
Im Haushalt des Erzeugers frisch verbraucht	335 749	265 440	254 677	- 4,1	- 24,1
Im Haushalt des Erzeugers verarbeitet zu Butter	110 515	64 520	66 702	+ 3,4	- 39,6
Käse	9 721	13 194	14 464	+ 9,6	+ 48,8
Durchschnittliche Zahl der Milchkühe	936 833	859 698	864 033	+ 0,5	- 7,8
Milchleistung je Kuh und Jahr kg	2 015	2 716	2 887	+ 6,3	+ 43,3

### Milchleistung stark verbessert

Die Milchleistung je Kuh und Jahr stieg gegenüber 1958 um 6,3 vH auf 2887 kg. Gegen den Vorkriegsdurchschnitt bedeutet dies eine Erhöhung um 43,3 vH. Gebietlich schwankt die Leistung je Kuh nach wie vor verhältnismäßig stark: die niedrigste verzeichnete mit 2286 kg der Kreis Emmendingen, die höchste mit 3482 kg der Kreis Wangen. Während aber im Vorjahr noch sieben Landkreise Leistungen unter 2300 kg aufwiesen, fällt 1959 nur noch ein Kreis in diese Gruppe, und nur vier Landkreise haben Leistungen von 2300 bis unter 2500 kg. Neben Wangen erreichen noch hohe Leistungen die Landkreise Reutlingen (3337 kg), Karlsruhe (3243 kg) und Ulm (3234 kg). Die Zahl der Landkreise mit Leistungen über 3000 kg stieg von sechs im Vorjahr auf achtzehn.

Die tägliche Milchleistung je Kuh nahm während des ersten Halbjahres 1959 – abgesehen von der üblichen Unterbrechung im März – ständig zu, und zwar von 7,44 kg im Januar auf 8,46 kg im Juni. Diese Steigerung ist mit 13,7 vH etwas größer als im ersten Halbjahr 1958 (11,8 vH). Der Leistungsabfall in der zweiten Jahreshälfte verlief ähnlich wie in den vorangegangenen Jahren (mäßiger Wiederanstieg im September), und das Ergebnis vom Dezember (7,60 kg) liegt um 10,2 vH unter dem vom Juni, während im gleichen Zeitraum 1958 der Abfall 9,1 vH betrug. Der jahreszeitliche Verlauf der Milchproduktion 1959 war somit in Baden-Württemberg normal, aber er brachte allmonatlich bisher nicht erzielte Leistungen.

Je Kopf der Bevölkerung errechnet sich eine Erzeugung von 332 kg Kuhmilch gegen 317 kg im Jahr 1958.

Die Marktleistung, die sich aus den an Molkereien und Händler sowie den unmittelbar an Verbraucher abgegebenen Milchmengen ergibt, betrug 1,81 Mill. t, das sind 8,9 vH mehr als 1958 und 58,4 vH mehr als vor dem Krieg. Die Marktleistung ist somit stärker gestiegen als die Erzeugung. Auch ihr Anteil an der Erzeugung ist mit 72,6 vH abermals größer als 1958 (71,2 vH).

Die Verfütterung von Vollmilch hat etwas zugenommen, der Verbrauch im Haushalt des Erzeugers mäßig abgenommen. Letzterer macht nur noch ein Zehntel der erzeugten Milch und 1082 kg je rindviehhaltenden Betrieb (1958: 1100 kg) aus.

Nach der *Molkereistatistik* des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten war der Trinkmilchabsatz der Molkereien abermals etwas niedriger (- 1,6 vH) als im vorangegangenen Jahr. Der Verbrauch von Trinkmilch je Kopf der Bevölkerung, der sich aus dem Milchabsatz der Molkereien, aus den unmittelbar vom Erzeuger an Verbraucher abgegebenen und den im Erzeugerhaushalt frisch verbrauchten Vollmilchmengen errechnet, betrug 106 kg gegen 109 kg im Jahr zuvor. Bezieht man noch die zu Sahne und Milchmodigetränken verarbeitete Vollmilch ein, so ergibt sich ein gegen 1958 um 1,7 vH niedrigerer Verbrauch von 119 kg.

Das Verhältnis Frischmilch zu Werkmilch hat sich weiter zuungunsten der Frischmilch verschoben; der Anteil der als Trinkmilch abgesetzten Mengen an der Vollmilchanlieferung ging von 27 vH im Vorjahr auf 24 vH zurück. Dabei ist insbesondere die Buttererzeugung um 11,2 vH auf 49 000 t und die Herstellung von Trockenmagermilch um 41,0 vH auf 13 856 t gestiegen.

Bei einem bundesdurchschnittlichen Verbrauch von 7,4 kg Butter und 4,3 kg Käse errechnet sich für Baden-Württemberg ein Zuschußbedarf von 3700 t Butter (= 7 vH des Verbrauchs) und von 13 000 t Käse (40 vH).

Die Ziegenhaltung wurde 1959 weiter eingeschränkt, so daß bei gleichzeitig geringerer Milchleistung (595 kg je Ziege) die Milcherzeugung mit 66 300 t um fast 11 vH kleiner ist als im Jahr 1958.

Ergebnisse der Molkereistatistik in Baden-Württemberg<sup>1)</sup> in Tonnen

Anfall und Verarbeitung	1958	1959 <sup>2)</sup>	Veränderung 1959 geg. 1958 in vH
Vollmilchanlieferung	1 556 093	1 700 239	+ 9,3
Magermilch zur Einstellung der Trinkvollmilch	74 027	73 240	- 1,1
Trinkmilchabsatz (einschl. Magermilch zur Einstellung der Trinkvollmilch)	421 120	414 427	- 1,6
Verarbeitung von Vollmilch			
zu Butter	925 165	1 028 926	+ 11,2
zu Käse und Quark	128 480	133 471	+ 3,9
zu Sahne	76 983	82 765	+ 7,5
zu Milchdauerwaren	55 585	64 400	+ 15,9
zu Milchmodigetränken	10 089	11 300	+ 12,0
Sonstiges und Schwund	6 381	18 028	+ 182,5
Ausfuhr	6 317	20 162	+ 219,2
Magermilchanfall (einschl. Buttermilch)	948 784	1 056 035	+ 11,1
Verarbeitung von Magermilch			
zu Trinkmilch	11 925	13 336	+ 11,8
zu Käse, Quark und Rohkäse	168 120	167 473	- 0,4
zu Milchdauerwaren	115 864	160 683	+ 38,7
zu Milchmodigetränken	8 380	8 418	+ 0,5
Rücklieferung von Magermilch	559 661	623 289	+ 11,4
Sonstiges, Ausfuhr und Schwund	10 807	9 596	- 11,2
Herstellung			
von Butter	44 118	49 045	+ 11,2
von Hart-, Schnitt- und Weichkäse	17 581	17 623	+ 0,2
von Speisequark und sonstigem Frischkäse	11 064	11 730	+ 6,0
von Trockenmagermilch	9 824	13 856	+ 41,0

<sup>1)</sup> Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. —  
<sup>2)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

Viktor Hönle